

An den DSB Hauptausschuss

Tel.: (030) 3000 78 - 0  
Fax: (030) 3000 78 - 30  
leistungssport@schachbund.de  
www.schachbund.de

Referent für Leistungssport

München, 16. September 2024

## **Antrag: Angleichung der DFEM an die Turnierform der DEM**

Sehr geehrte Delegierte,

Der Referent für Leistungssport beantragt, die Turnierordnung des Deutschen Schachbundes in den Punkten bzgl. der Deutschen Frauen-Einzelmeisterschaft (DFEM) wie folgt zu ändern:

Antragstext:

### **F-1 Deutsche Frauen-Einzelmeisterschaft (DFEM)**

#### F-1.1 Austragung

Die DFEM wird in zwei Klassen ausgetragen:

- a) Meisterklasse mit 10 Teilnehmerinnen als Rundenturnier
- b) Hauptturnier nach Schweizer System mit 9 Runden.

#### F-1.2 Teilnehmerinnen

F-1.2.1 Teilnahmeberechtigt für die Meisterklasse sind

- a) die drei erstplatzierten Spielerinnen der Meisterklasse des Vorjahres
- b) die Erstplatzierte des Hauptturniers des Vorjahres
- c) eine Nachwuchsspielerin U20, die durch den Bundesnachwuchstrainer nominiert wird
- d) bis zu 5 von der Kommission Leistungssport zu nominierende Spielerinnen aus dem A- und B-Kader
- e) Verzichtene Qualifizierte oder Nominierte nach Nr. a) bis d), dann werden die Nachrückerinnen über die Referentin für Frauenschach nominiert.

#### F-1.2.2 Teilnahmeberechtigt für das Hauptturnier sind

- a) die Zweit- und Drittplatzierte des Hauptturniers des Vorjahres,
- b) die für das DFEM-Meisterklasse qualifizierte Spielerin des Vorjahres
- c) je zwei Spielerinnen aus den vier mitgliederstärksten Landesverbänden,
- d) je eine Spielerin aus den übrigen dreizehn Landesverbänden,
- e) eine von der Deutschen Schachjugend benannte Spielerin,
- f) eine Spielerin des Deutschen Blinden- und Sehbehinderten Schachbundes,
- g) die bestplatzierte Spielerin der ODBEM (Inklusionsmeisterschaft),
- h) die bestplatzierte deutsche Spielerin der letzten IODFEM (Internationalen Offenen Deutschen Frauen Einzelmeisterschaft)
- i) Freiplätze im Benehmen mit dem Ausrichter,
- j) Freiplatz-Anträge durch die Frauenkommission, wobei eine gerade Teilnehmerinnenzahl anzustreben ist.
- k) Verzichten Qualifizierte oder Nominierte nach Nr. a) oder b), dann werden die Nachrückerinnen über die Referentin für Frauenschach nominiert.

F-1-2.3 Die Kommission Leistungssport kann zusätzlich Kaderspielerinnen für die Teilnahme am Hauptturnier der DFEM nominieren.

F-1.2.4 Tritt eine Spielerin nach Zusage der Teilnahme nicht an oder beendet sie das Turnier nicht ordnungsgemäß, kann sie gemäß Tz. A-13.1.3 sanktioniert werden.

#### F-1.3 Bedenkzeit

Der zuständige Turnierleiter legt die Bedenkzeit in der Ausschreibung in Anlehnung an die von der FIDE für den Erwerb von Titelnormen empfohlene Bedenkzeit fest

#### F-1.4 Entscheidung bei Punktgleichheit

Bei Punktgleichheit wird über die Reihenfolge nach einer Zusatzwertung entschieden, die den Teilnehmerinnen mit der Ausschreibung bekanntzugeben ist.

#### F-1.5 Titelgewinn

Die erstplatzierte Spielerin der Meisterklasse erhält den Titel „Deutsche Meisterin 20...“

#### **Begründung:**

Nach der letztjährigen Integration des German Masters in die Deutsche Meisterschaft (Meisterklasse) ergibt sich derzeit die Situation, dass der Meisterschaftsmodus der Offenen Klasse deutlich von dem der Frauen abweicht. Schon dieser Umstand ist der schachinteressierten Öffentlichkeit schwer zu erklären, erst recht, wenn gleichzeitig ein German Masters der Frauen stattfindet, an dem faktisch die stärksten deutschen

Frauen teilnehmen. Ich beantrage daher die Angleichung des Systems der Deutschen Frauenmeisterschaft an das System im offenen Bereich. Dadurch wird das bisherige German Masters der Frauen zur Deutschen Meisterschaft aufgewertet.

Sportlich würde eine Deutsche Einzelmeisterschaft der Frauen als Rundenturnier vor allem aus Sicht der Spielerinnen Sinn machen. Eine DFEM als Rundenturnier, an dem die Besten der Besten teilnehmen, würde neben der sportlichen Qualität auch einen zusätzlichen Normcharakter erhalten. Wenn mindestens drei der fünf weiblichen deutschen IM (oder höher) an der DFEM als Rundenturnier teilnehmen würden, wäre sogar das Erreichen von IM-Normen möglich.

Hinzu kommt: Ein solches normenfähiges Rundenturnier würde die Attraktivität der DFEM gerade im Frauenbereich weiter steigern und damit die Sichtbarkeit des Frauenschachs fördern und eine Bühne für die Vorbilder unseres weiblichen Nachwuchses schaffen.

Anmerkung zur **Benennung der Turniere**. Der Begriff Meisterklasse wurde vom Offenen Turnier übernommen. Der Begriff Hauptturnier ist neu, und vermeidet den sperrigen Begriff „Kandidatinenturnier“, der bei analoger Übernahme entstanden wäre. Bei der Benennung dieses Turniers wurde Wert darauf gelegt, dass die Bezeichnung kurz und prägnant ist und sich in der Öffentlichkeit gut verkaufen lässt. Alternativ wäre es auch möglich, das Meisterturnier „Masters“ und das Hauptturnier „Challengers“ zu nennen. Ob man dies weiter verfolgt, ist letztlich Geschmacksache. In jedem Fall wird empfohlen, die Bezeichnung beim Kandidatenturnier der Offenen Klasse an die der Frauen anzugleichen, zumal der Begriff „Kandidatenturnier“ bereits durch die FIDE anders besetzt ist.

Anmerkung zur **Qualifikation vom Hauptturnier in die Meisterklasse**: Während sich in der offenen Klasse laut Turnierordnung die beiden Erstplatzierten qualifizieren, ist es nach dem vorliegenden Antrag bei den Frauen nur die Erstplatzierte. Dies erscheint auf den ersten Blick nicht logisch oder sogar nicht gerecht. Jedoch entspricht dies geübter Praxis in den letzten Jahren (außer auf der DEM 2024), und beruht darauf, dass bei den Frauen die Leistungsdichte weniger hoch ist als bei den Männern. Eine Angleichung würde bedeuten, dass der Elo-Schnitt in der Meisterklasse nach unten gezogen wird, was nicht wünschenswert ist.

Zum Thema **Nominierung von Nachrückerinnen**: bei jeder Meisterschaft gibt es zum Teil kurzfristige Absagen, die zeitnah durch Nachrückerinnen aufgefüllt werden müssen. Hier wurde unter F-1.2.1 Buchst. e) und F-1.2.2 Buchst. k) bewusst die Zuständigkeit von der Kommission auf die Referentin, also Vorsitzende der Kommission übertragen, um den Vorgang zu beschleunigen. Natürlich kann sich die Referentin trotzdem intern mit Mitgliedern der Kommission abstimmen. Entscheidend ist nur, dass keine Sitzung einberufen werden muss, um die Nachrückerinnen zu bestimmen.

Dieser Antrag wurde abgestimmt mit der Frauenkommission am 16.07.24 und mit der Bundesspielkommission am 05.09.24. In beiden Kommissionen sprach sich eine überwältigende Mehrheit für den Antrag aus.

Ich bitte den Hauptausschuss des Deutschen Schachbundes um Zustimmung zu diesem Antrag.

**G. Hertneck**

**GM Gerald Hertneck**

Referent für Leistungssport  
Deutscher Schachbund e. V.